

Die Namen unserer Fische – eine etymologische Spurensuche

11. Barbe

Der Name **Barbe** (*Barbus barbus*) für eine Flussfischart aus der Familie der Karpfenfische stammt aus dem Lateinischen und leitet sich von *barba* (= Bart) ab. Schon Decimus Magnus Ausonius (römischer Dichter des 4. Jahrhunderts) verwendete *Barbus* für die Flussbarbe. Im Althochdeutschen hieß der Fisch *barbo*, später ab dem Mittelhochdeutschen *barbe*. Auch der wissenschaftliche Name *Barbus* bedeutet »der Bärtige«. Das Wort ist heute unter anderem noch im Barbier enthalten (Barbar dagegen kommt vom griechischen *barbaros* und bedeutet »stammelnd, nicht griechisch sprechend«).

Unter Barbe steht bei den Gebrüdern Grimm: »ein edler fluszfisch mit vier bartfedern, wonach er genannt ist«. Die Barbe (u.a. auch Barbel, Barm, Bartkarpfen, Barbine, Bambet) hat also ihren Namen von den charakteristischen vier *Barteln* am Maul. Der Begriff Bartel ist, wie unschwer zu erkennen ist, ebenfalls mit *barba* sowie mit Bart verwandt und gehört genau wie die Borste zu einer indogermanischen Wortgruppe, mit der wir uns später beim Barsch befassen werden.

Auch in anderen Sprachen ist das lateinische *barbus* enthalten. So heißt die Barbe im Englischen *barbel*, im Französischen *barbeau*, im Italienischen, Spanischen und Portugiesischen *barbo*. Der schwedische Name lautet *flodbarb*.

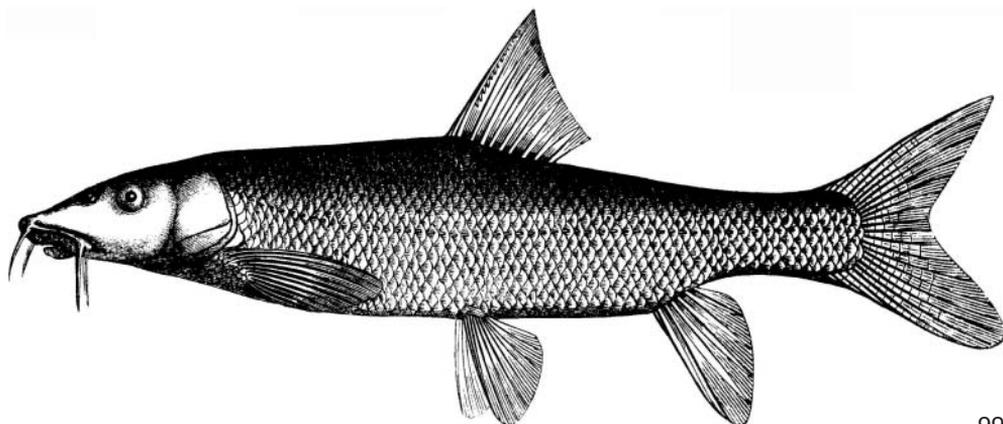
Neben unserer Flussbarbe kommt in Österreich eine weitere Barbenart vor, der **Semling**. Woher dieser Name stammt, ist mir nicht bekannt. Nach den Gebrüdern Grimm ist Semling (semlenk, afterbarbe) »in siebenbürgen bezeichnung einer kleinen barbenart der aus den karpathen entspringenden gewässer«. Möglicherweise hat das Wort slawische Wurzeln. Manchmal werden auch die Namen **Hundsbarbe** (vermutlich eigene Art außerhalb Österreichs) oder **Nudelbarbe** verwendet. Die systematische Stellung des Semlings ist derzeit unklar. Als wissenschaftliche Artnamen waren (sind) vor allem *B. petenyi*, *B. meridionalis* und *B. peloponnesius* in Verwendung.

Bei der Suche nach Wörtern im Zusammenhang mit der Barbe stieß ich außerdem auf den kuriosen Begriff »*Barbehund*«, wobei es sich nach den Gebrüdern Grimm um einen zum Barbenfang abgerichteten Hund handelt, der die Barben im Maul apportiert.

Dr. Regina Petz-Glechner, TB Umweltgutachten Petz
Hallwanger Landesstraße 32a, 5300 Hallwang
petz@umweltgutachten.at

LITERATUR

Grimm J. & W. Grimm (1854-1971): Deutsches Wörterbuch. Nachdruck 1984, dtv, München.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Petz-Glechner Regina

Artikel/Article: [Die Namen unserer Fische - eine etymologische Spurensuche 11. Barbe 99](#)